



Fernstudium  
Waldorfpädagogik

---

## Grundstudium & Praxisjahr

Eine praxisorientierte Weiterbildung  
für Lehrer und nahestehende Berufe

Informationen

Inhalte

Mitarbeiter

Auf einen Blick

Unsere Leistungen – Ihre Sicherheit (AGB)

Kontakt und Anmeldung

Fernstudium Waldorfpädagogik  
Studienberatung: Wolfgang Debus  
Hauptstr. 20 | 90530 Wendelstein

Tel.: 09129 - 290 64 80

E-Mail: [info@waldorf-fernstudium.de](mailto:info@waldorf-fernstudium.de)

Eine Einrichtung im Bund der Freien Waldorfschulen  
Mitglied der Vereinigung der Waldorfkindergärten

# Informationen

Kinder sind verborgene Wesen,  
die nach und nach entdeckt werden wollen.

## Pädagogik aus eigener Wahrnehmung und Erkenntnis

Die reale Begegnung zwischen Lehrer<sup>1</sup> und Kind ist Ausgangspunkt der Waldorfpädagogik. Sie ist kein geschlossenes System, das sich studieren und anwenden lässt, sondern vielmehr ein Handlungsprozess aufgrund individuell erworbener Erkenntnis.

Kinder sind in sich verborgen und wollen entdeckt werden. Sie sind darauf angewiesen, dass Erwachsene ihnen einen entsprechenden Schutzraum gewähren, in dem sie sich entfalten können – weil sie wahrgenommen und verstanden werden.

Dafür muss der Erwachsene eine vorurteilsfreie Offenheit entwickeln und seine Fähigkeit schulen, wirklich aufmerksam zu werden. Denn jede kindliche Entwicklung ist individuell und zugleich eingebettet in allgemeine Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung. Sie sind Gegenstand heutiger empirischer Forschungen, erweitert durch solche der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners. Wertfreie Wahrnehmungsfähigkeit und eigenständiges Erkenntnisvermögen sind daher das vorrangige Ziel zeitgemäßer Pädagogen.

Die günstigste Umgebung für ein Kind sind Menschen, die sich selbst entwickeln. So können Kinder Vorbilder finden, die man allein schon deshalb lieben möchte, weil sie gleichfalls Lernende sind und nach Höherem streben. Wirksame Erziehung entsteht aus der Selbsterziehung des Erwachsenen.

Das Fernstudium vermittelt dafür notwendige Grundlagen. Anknüpfend an vertraute Erfahrungen werden neue pädagogische Horizonte aufgezeigt. Praktische Übungen führen zu kreativem Denken und bereiten die Grundlagen für sachgemäßes Urteilen. Daraus entstehende Begeisterung und pädagogisches Engagement ermöglichen Zugänge zu den verborgenen Anforderungen von heutigen Kindern und Jugendlichen.

## Aufbau des Studiums

Fernstudium WaldorfPädagogik – das Waldorflehrerseminar für Quereinsteiger – ist eine Einrichtung im Bund der Freien Waldorfschulen zur Weiterbildung von Lehrern und für Angehörige verwandter Berufe, auch Kindergärtnerinnen. Es dient zur Vorbereitung der pädagogischen Arbeit an einer Waldorfschule oder an ähnlichen pädagogischen Einrichtungen.

Zudem stellt es eine gründliche Orientierung für alle pädagogisch Interessierten dar, denn der Studierende findet hier eine umfassende Darstellung der wichtigsten Grundlagen der Waldorfpädagogik. Aber auch praktizierende Pädagogen anderer Schulen (oder Kindergärten) können wertvolle Anregungen für ihre eigene Arbeit erhalten.

Das Fernstudium ermöglicht bei freier Zeiteinteilung ein ortsunabhängiges Studium und kann auf individuelle Vorgaben der Studienteilnehmer eingehen. Es dauert 2½ bis 3 Jahre und gliedert sich in *Grundstudium* und *Praxisjahr*. Beide bilden eine Einheit, können in begründeten Fällen aber auch einzeln besucht werden. Studienjahr ist das Schuljahr.

Das begleitete Selbststudium kann jederzeit begonnen werden. Die Seminare kommen in der Regel ab Frühjahr hinzu. Wegen hoher Nachfrage ist eine frühzeitige Anmeldung erforderlich.

---

<sup>1</sup> Im Sinne besserer Lesbarkeit verwenden wir diesen und ähnliche Begriffe für beide Geschlechter, wie *Mensch*. In diesem Sinne sind auch alle weiteren Formulierungen gemeint.

Die durch den individuellen Beginn gewonnene zusätzliche Studienzeit von bis zu einem Jahr schafft persönliche Spielräume. Denn es geht – im Unterschied zu vielen üblichen Ausbildungsgängen – weniger darum, „Lernstoff“ aufzunehmen; vielmehr wollen wir Anregungen geben, neue Fragestellungen zu entwickeln und eigene Fähigkeiten zu erüben. Fruchtbar wird dies erst, wenn es an der Wirklichkeit geprüft und sich in den eigenen Lebenserfahrungen bewähren konnte. Insofern wird jede Verlängerung der Studienzeit zum persönlichen Gewinn. Daraus entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Der erfolgreiche Abschluss des Fernstudiums wird in einem *Diplom* bestätigt. Dieses Zertifikat wird anerkannt von Waldorfschulen (und -kindergärten), und dient auch gegenüber staatlichen Behörden als Nachweis der pädagogischen Qualifikation. Wenn ein staatlich anerkannter Abschluss fehlt, kann das Fernstudium durch einen Absolventenkurs ergänzt werden (s.u. „Auf einen Blick“).

Für Oberstufenlehrer sind nach dem Grundstudium Block-Kurse integriert, die am fachdidaktischen Zentrum des Bundes der Freien Waldorfschulen in Kassel stattfinden.

## Das Grundstudium

Es besteht z.Z. aus elf Lektionen. Jede behandelt ein grundlegendes Thema der Waldorfpädagogik und ist eine in sich abgeschlossene Arbeitseinheit. Der Textumfang beträgt jeweils ca. 60 Seiten und beinhaltet eine *Darstellung* und einen *Übungsteil*, der sich aufgliedert in Fragen und einen Schlüssel zu deren Beantwortung – im Sinne einer Förderung der Selbstkontrolle. Abgeschlossen wird jede Lektion mit einem *Transfer* (Hausaufgabe). Dieser wird der Studienleitung zur Begutachtung und zur weiteren Studienberatung zugesandt.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, persönlich und erfahrungsbetont aus der eigenen Unterrichtspraxis Erziehungskunst und Erkenntnis am Kinde beispielhaft zugänglich zu machen. Pädagogische Gesetzmäßigkeiten werden auf diese Weise praktisch hergeleitet und nachvollziehbar. Zusammen vermitteln die Lektionen eine gründliche Auseinandersetzung mit den zentralen Fragen der Waldorfpädagogik, wie sie für die beginnende Praxis erforderlich ist.

Dass sich ein künftiger Oberstufenlehrer auch in Fragen der kleinkindlichen Entwicklung vertieft, wie sich auch die künftige Kindergärtnerin mit Problemen der Jugendpädagogik befasst, halten wir für unverzichtbar. Denn erst wenn der Blickwinkel über die alltäglichen Aufgaben hinaus geweitet wird, wenn Verwandlungen und Entwicklungen in größeren Dimensionen wahrgenommen werden, kann das eigene Tun lebensnah und kreativ werden. Fehlte dieser Zusammenhang, würde man daran gebunden bleiben zu kopieren, was sich anderswo schon bewährt hat. Das mag im Einzelfalle berechtigt und notwendig sein, würde aber die Lebensader der Waldorfpädagogik vertrocknen lassen.

In den zu erarbeitenden *Transfers* werden die unterschiedlichen fachspezifischen Voraussetzungen selbstverständlich berücksichtigt, so dass die Aufgabenstellungen bei einigen Lektionen differenziert werden für Klassenlehrer, Oberstufenlehrer oder Kindergärtnerinnen. Das Gesamtkonzept zielt darauf hin, die zukünftigen Waldorfpädagogen in lebensnaher Weise zu eigenständigem und an der Zukunft orientiertem schöpferischen Arbeiten zu befähigen.

Das Grundstudium dauert 1½ bis 2 Jahre. Es beinhaltet 6 Seminare (5 Wochenenden und eine Blockwoche). Hier stehen persönliche Fragen und größere inhaltliche Zusammenhänge, sowie praktisch-künstlerische Übungen im Vordergrund. Sie finden im *Seminar für Pädagogische Praxis* in Jena statt.

Vorliegende Erfahrungen zeigen einen ungewöhnlichen hohen Wirkungsgrad in diesen persönlichen Begegnungen. Alle Teilnehmer haben zuvor in der Regel mehrere Wochen intensiv an gleichen Fragestellungen gearbeitet und sind entsprechend gut vorbereitet bzw. motiviert. Das wirkt

sich positiv auf die Zusammenarbeit und vor allem auf die Ergebnisse aus, die sich in relativ kurzer Zeit erreichen lassen. Die dabei entstehenden persönlichen Kontakte sind tragfähig, auch über die Seminare hinaus. Die Studienzeit kann in begründeten Fällen um maximal 1 Jahr verlängert werden.

## Das Praxisjahr

Es dient der begleitenden Einführung in die pädagogische Praxis unter Berücksichtigung der fachlich angestrebten Spezialisierung (Klassenlehrer, Oberstufenlehrer, auch Kindergärtnerin etc.). Es dauert in der Regel ein Schuljahr. Die Teilnehmer haben zuvor das Grundstudium oder ein anderes waldorf-pädagogisches Seminar absolviert.

Ziel des Praxisjahres ist es, vorangegangene Studien weiterzuführen und den Erwerb von Erkenntnisgrundlagen und Fähigkeiten zu fördern, die eine fruchtbare, den Gegenwartsforderungen entsprechende Persönlichkeitsentwicklung ermöglichen.

- Für das Praxisjahr wird auf Vorschlag des Studierenden eine Schule gesucht (in der Regel in Wohnortnähe), an der ein Mentor für die entsprechende Qualifizierung zur Verfügung steht. Der Studierende unterrichtet in der Regel mit einem begrenzten Deputat, sodass genügend Zeit zum Studium bleibt. Für Kindergärtnerinnen gilt Entsprechendes.

Mit jedem Teilnehmer wird ein individuelles Profil entworfen, das Art und Inhalt der Praxiseinführung beschreibt. Es dient zur Orientierung während des Praxisjahres und ist Feststellungsgrundlage für das spätere Diplom.

Wichtige Gestaltungskriterien eines Profils sind:

- Fachliche Differenzierung: Klassenlehrer, Fachlehrer, Oberstufenlehrer, Kindergärtnerin.
- Ausreichende zeitliche Ressourcen.
- Eigenverantwortete Tätigkeit, die aus diesem Grund das Maß von 12 Wochenstunden möglichst nicht übersteigen sollte.
- Zusammenarbeit mit Mentoren.
- Kreative Kompetenz: fortlaufende bzw. intensive künstlerisch-praktische Übungen vor Ort.
- Geisteswissenschaftliche Erkenntnisgrundlagen.
- Fachkompetenz, erworbenes Bildungsprofil.
- Lebensbedingungen.
- Vernetzung mit anderen Weiterbildungseinrichtungen.

Neben der Arbeit in Schule oder Kindergarten finden zur ergänzenden Vorbereitung und Reflexion vier *Wochenendseminare* und eine *Blockwoche im Seminar für Pädagogische Praxis* in Jena statt.

Die Seminare dienen der persönlichen Begegnung in pädagogischen und künstlerisch-praktischen Übungen.

Mögliche Übungsgegenstände können sein:

- *Spirituelle Grundlagen der Waldorfpädagogik*: Geisteswissenschaftliche Anthropologie Rudolf Steiners („Allgemeine Menschenkunde“), Phänomenologisches Denken
- *Unterrichtspraktische Übungen*: Epochen- und Unterrichtsvorbereitung, Unterrichtsrhythmus, Erzählen, Tafelschrift und -zeichnen, Kinder- und Naturbeobachtungen, Charakterisieren, Zu-

sammenarbeit mit Eltern; vom einfühlsamen Umgang mit Kindern, die Gebärden des Erziehers.

- *Künstlerisch-praktische Übungen*: Plastizieren, Sprachgestaltung, Musik, Eurythmie, Malen, Zeichnen, Schauspiel.

Damit an tatsächliche Bedürfnisse angeknüpft werden kann, wird besonderer Wert gelegt auf gemeinsame Themen- und Zeitgestaltung. Die Studierenden haben die Möglichkeit, ihren Fragen entsprechend Übungen und Seminare einrichten zu lassen.

## Kindergarten

Je umfassender die Kenntnis der gesamten Entwicklung des Kindes und Jugendlichen ist, umso deutlicher treten auch die Besonderheiten der einzelnen Entwicklungsphasen hervor. – Die spezifischen Belange der Kindergartenarbeit werden über zwei Jahre in jeweils vier zusätzlichen Fachseminaren vertiefend behandelt. Hier treffen sich nur die Kindergärtnerinnen / Erzieher in kleiner Runde.

Im Alltag der Kindergärtnerin hängt viel davon ab, ob sie sich bewusst wird, was sie durch ihr jeweiliges Tun bei den Kindern veranlagt. Dies erfordert vorurteilsfreie Offenheit, wertfreies Beobachten und eine lebendige Phantasie. Solche Fähigkeiten sind erlernbar. Ebenso möchten unsere Seminare unmittelbar praktische Anregungen geben für die unendlich vielfältigen Aufgaben im Kindergarten. Voraussetzung ist also auch hier die Bereitschaft, das eigene Tun zu hinterfragen, um von den Kindern lernen und mit ihnen wachsen zu können.

Bezüglich der in den Lektionen zu leistenden Grundlagenarbeit gilt, was bereits zum Grundstudium gesagt wurde: Unsere Ausbildung setzt nicht bei Methoden an, sondern möchte in die Weite menschlicher Entwicklungen mit ihren spirituellen Dimensionen führen. Denn eine wirkliche Begegnung mit dem Kind wird kaum entstehen können, solange man sich vorschnell auf bewährte Methoden abstützt, die man selbst eigentlich nicht durchdrungen hat. Waldorfpädagogik möchte dazu befähigen, aus einem größeren Bewusstsein heraus für die jeweilige Situation konkret und angemessen zu entscheiden und zu handeln. Deshalb erwarten wir von jedem Teilnehmer die Bereitschaft zu umfassender Grundlagenarbeit, die sich in den gestellten Aufgaben zu den jeweiligen Lektionen dann allerdings für die Tätigkeitsfelder Kindergarten und Schule differenziert.

## Die Kosten

Die Studiengebühr für das Grundstudium inklusive der Präsenzseminare beträgt 3.420,-€.

Für das *Praxisjahr* beträgt die Kursgebühr für Studienbegleitung und Seminare 700,-€.

Ratenzahlung ist möglich (vgl. Anmeldung S. 2: *Studiengebühr und Zahlungsweise*).

In begründeten Einzelfällen kann Ermäßigung gewährt werden.

Studiengebühr für Teilnehmer aus Osteuropa und aus Entwicklungsländern auf Anfrage.

## Beratung und Anmeldung

Bitte wenden Sie sich an unsere Studienberatung (siehe Deckblatt). Unser Büro ist nicht regelmäßig besetzt. Falls Sie uns telefonisch nicht direkt erreichen können, sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter. Wir bemühen uns, Sie baldmöglichst zurückzurufen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass das im Einzelfall einige Tage dauern kann.

**Hinweis: Viele Schulen übernehmen die Weiterbildungskosten ihrer Mitarbeiter oder beteiligen sich durch Darlehen.**

## Inhaltsübersicht Grundstudium

Mit den beiden ersten Lektionen des Fernstudiums bekommen Sie einen breiten Einblick in sinnliche und übersinnliche Zusammenhänge, welche durch die Anthroposophie Rudolf Steiners gedanklich erfasst werden können. Durch die Anthroposophie ist es möglich, den Blick auf den Menschen und die Welt zu erweitern, indem spirituelle Wahrnehmungen und Erkenntnisse mit einbezogen werden. Auch wenn Anthroposophie selbst kein Unterrichtsgegenstand ist im konkreten Schulalltag, ist ein Grundverständnis ihrer Grundlagen eine wichtige Basis für ein waldorfpädagogisches Studium.

In den ersten zwei Lektionen werden Sie mit Beschreibungen in Berührung kommen, die für die einen selbstverständlich sind, bei anderen Menschen aber auf Skepsis stoßen können: die Darstellung der übersinnlichen Wesensbereiche des Menschen, verschiedener geistiger Wesen und wie man sich diesen Welten erkenntnistäufig und mittels spiritueller Übungen nähern kann.

Eine solche Auseinandersetzung kann dazu beitragen, unsere Welt und den Menschen durch die Einbeziehung dieser Bereiche besser zu verstehen. Dabei ist uns ein undogmatischer und konkreter Umgang mit dem Thema wichtig.

### **Lektion 1 Das Wesen des Menschen – anthroposophisch erfasst** (Wolfgang Weirauch)

In dieser Lektion lernen Sie die von Rudolf Steiner benannten Wesensglieder des Menschen kennen. Dabei geht es zum einen um den physisch-materiellen Leib als Spiegel von Wahrnehmungsvorgängen, ferner um den sogenannten Ätherleib, also die Lebenskräfte des Menschen, die unseren Leib aufbauen, am Leben erhalten und die Grundlage unseres Gedächtnisses bilden. Mit den Bildkräften dieses Ätherleibs sind auch die Gewohnheiten und Temperamente des Menschen verbunden.

Der Mensch wäre aber kein empfindendes und bewusst erkennendes Wesen, hätte er keine Seele und keine geistige Individualität. Durch seine Seele bzw. den Astralleib bildet sich der Mensch einen vielfältigen, mehr oder weniger individuellen Innenraum aufgrund seiner Gefühlswelt und seiner Bewusstseinskräfte. Sie erhalten einen Einblick in die verschiedenen Seelen- und Bewusstseinsbereiche des Menschen.

Physischer Leib, Ätherleib und Astralleib sind aber nur Hüllen, in denen der Mensch mit seinem Ich auf der Erde lebt. Das Ich des Menschen ist seine geistige Wesenheit, seine Persönlichkeit, seine unsterbliche Individualität.

### **Lektion 2 Einführung in die Anthroposophie** (Wolfgang Weirauch)

Die zweite Lektion dient dem vertieften Verständnis anthroposophischer Grundlagen. Es wird die Frage aufgeworfen nach dem Sinn der menschlichen Existenz. Wer bin ich als Individualität? Woher komme ich? Welche Aufgabe kann ich während des Lebens ergreifen? Wohin gehe ich nach dem Tod?

Die Darstellung beginnt noch einmal ganz grundlegend mit erkenntnistheoretischen Übungen, wie der Mensch die gesamte Welt – die sinnliche wie auch die übersinnliche – wahrnehmen, denken und erkennen kann.

Weiterhin lernen Sie durch kurze Beschreibungen verschiedene übersinnliche Wesen kennen: Naturwesen und geistige Wesen, wie z.B. die Engel. Sie bekommen einen Einblick, wie Rudolf Steiner die geistig-göttliche Welt dargestellt hat: auf der einen Seite Christus, auf der anderen Seite das Böse.

In einem weiteren Kapitel erfahren Sie etwas über Nah-Todeserfahrungen, das Leben nach dem Tod und die Vorbereitungen auf eine nächste Inkarnation, über Reinkarnation und Karma. Es wird der Unterschied zwischen Vergangenheits- und Zukunftskarma dargestellt und dass das Schicksal des Menschen nicht unabänderlich ist, weil der Mensch aufgrund seiner Freiheitsmöglichkeit sein Schicksal und unsere Welt verändern kann.

### **Lektion 3 Die Entwicklung des Menschen im Kindes- und Jugendalter**

(Rainer Kubiessa / Friedhelm Garbe)

In Lektion 3 geht es um die Grundlagen der Erziehung und das Verständnis des Menschen als ein sich entwickelndes Wesen. Es werden die Zusammenhänge von seelisch-geistiger und leiblicher Entwicklung in ihren drei Hauptentwicklungsphasen dargestellt.

Die Entwicklung von Gehen, Sprechen, Denken, die Bedeutung der Nachahmung und des Zahnwechsels sind wesentliche Schritte in der Zeit bis zur Schulreife. Prägende Entwicklungsstufen in den ersten Schuljahren und die Lehrerpersönlichkeit als eine vom Kind gesuchte Autorität werden für die zweiten Phase dargestellt.

Die Pubertät als Übergangszeit zur dritten Entwicklungsphase wird gesondert betrachtet. Den sich daraus ergebenden Fragen (z. B. Suche nach Welterfahrung, Entwicklung der eigenen Urteilskraft, Sinn des Lebens) gilt ein weiteres Kapitel.

Das kindliche Lernen kann aus seinem Zusammenhang mit den Seelenfähigkeiten des Wollens (tätige Erfahrung), des Fühlens (seelische Auseinandersetzung) und des Denkens (Verstehen, Erkennen) in allen Phasen produktiv verstanden und begleitet werden. Die sich vollziehenden Verwandlungen des Kindes fordern die innere Haltung des Pädagogen immer wieder neu. Ein daraus inspirierter Unterricht antwortet auf die jeweiligen Entwicklungsbedürfnisse des Kindes und schafft ein Verständnis für auftretende Krisen im Schulalltag.

### **Lektion 4 Die Klassenlehrerzeit**

(Gabriele Wendt)

Der Lehrplan der Waldorfschule kann als Antwort auf die in Lektion 3 thematisierten Entwicklungsbedürfnisse verstanden werden. Auf dieser Grundlage werden in Lektion 4 wesentliche Elemente besprochen: Das Erleben und Vertiefen von Inhalten, der Epochenunterricht, die Gliederung des Tages und die Bedeutung des Hauptunterrichts.

Dabei geht es einerseits um methodische Prinzipien wie die Ansprache des Fühlens und die Bildhaftigkeit des Unterrichts. Wie baue ich meinen Unterricht so auf, dass ich immer vom Menschen ausgehe, vom Ganzen zu den Teilen gelange, durch das Tun zum Begreifen komme?

Weiterhin werden die verschiedenen Arbeitsfelder des Klassenlehrers differenziert dargestellt: Die Arbeit an sich selbst, die Arbeit mit den Kindern, die Arbeit mit den Eltern und die Arbeit im Schulorganismus.

### **Lektion 5 Die Oberstufe der Waldorfschule – Deutsch und Geschichte**

(Andre Bartoniczek)

Lektion 5 beschreibt zunächst die Entwicklungssituation der Schülerinnen und Schüler im Jugendalter. Daran knüpft sich eine Darstellung der Unterrichtsinhalte der Klassen 9-12 in den geisteswissenschaftlichen Fächern:

In Deutsch werden die Biografien Goethes und Schillers, das Nibelungenlied, Gesetzmäßigkeiten und schöpferische Aspekte der Poetik, Wolfram von Eschenbachs Parzival, die Literatur der Moderne sowie Goethes Faust behandelt.

In Geschichte werden die Wege von der Steinzeit in die Antike, von Sokrates zum „Herbst des Mittelalters“ und vom Anfang der Neuzeit bis in die Gegenwart nachgezeichnet.

Immer wieder werden dabei grundsätzliche Erkenntnisfragen nach der Wirklichkeit der Sprache sowie nach der biographischen und gesellschaftlichen Bedeutung des Geschichtsunterrichts thematisiert.

**Lektion 6    Mathematik wird Anthroposophie:  
Über die Grundlagen der Waldorfpädagogik**  
(Detlef Hardorp)

Das Verhältnis von Anthroposophie und Wissenschaftlichkeit ist eine immer wieder aufgeworfene Frage. Grundlegendes dazu wird in Lektion 6 anhand der Biografie Rudolf Steiners dargestellt, in der sich schon früh der Bezug anthroposophischer Geisteswissenschaft zur Mathematik zeigt. Ein weiterer Schwerpunkt sind geometrische Übungen zur Perspektive der Unendlichkeit.

**Lektion 7    Die Oberstufe der Waldorfschule – Geografie und Biologie**  
(Wolfgang Debus)

In Lektion 7 wird der Übergang von der Mittel- zur Oberstufe dargestellt und Gesichtspunkte zur Entwicklung junger Menschen anhand unterschiedlicher Fragehaltungen und Denkstile in den entsprechenden Altersstufen erläutert. Dabei geht es auch um die Einseitigkeit heutigen naturwissenschaftlichen Denkens, die Frage nach Denkformen, die die komplexen Entwicklungen der globalen Gegenwart erfassen können und um das innere Engagement des Lehrers als Grundlage für einen echten Zugang zur Naturwissenschaft.

An Beispielen aus der Geografie und Biologie wird gezeigt, wie ein Weltbild entsteht und wie in diesen Fächern die Förderung des eigenständigen Denkens bei den Schülern angelegt werden kann. Exemplarische Unterrichtsverläufe vertiefen die Darstellung.

**Lektion 8    Interaktionen im Lehrerberuf**  
(Rainer Kubiessa / Friedhelm Garbe)

Lektion 8 behandelt grundsätzliche Fragen des Lehrerberufs. Es geht zunächst um die Beziehung des Lehrers zu seiner Klasse und zum einzelnen Kind in allen ihren Facetten. Es werden Gesichtspunkte entwickelt, wie die Bedürfnisse und individuelle Vielfalt der heutigen Kinder im Unterricht und in den sozialen Begegnungen aufgegriffen und miteinbezogen werden können. Das reicht von der Stundenplangestaltung bis zur Sprache des Lehrers.

Ein weiteres Kapitel bearbeitet das Verhältnis zur Elternschaft. Dabei geht es um Fragen der Information und der aktiven Mitgestaltung, Vertrauensbildung, Rollenverständnis, Umgang mit Konflikten und die Gestaltung von Elternabenden und Hausbesuchen.

Im letzten Teil wird dann die kollegiale Zusammenarbeit in den verschiedenen Gremien an der Schule betrachtet.

**Lektion 9    Die differenzierte Wahrnehmung sozialer Beziehungen  
Dreigliederung des Sozialen Organismus**  
(Peter Lüdemann-Ravit)

Die soziale Dreigliederung war ein Hauptanliegen von Rudolf Steiner und wurde von ihm zeitgleich mit der Gründung der Waldorfschulen in die Öffentlichkeit getragen.

Lektion 9 hat einen vierwöchigen Übungsweg zum Gegenstand. Auf diesem kann erfahren werden, wie die differenzierte Wahrnehmung sozialer Beziehungen eine praktische Hilfe nicht nur in der Selbstverwaltung der Schule ist, sondern auch im familiären Rahmen und beim Verständnis von gesamtgesellschaftlichen Fragen.



**Lektion 10 Erziehung als Selbsterziehung**

(Elke-Maria Rischke)

Lektion 10 beginnt mit der Ausrichtung der Aufmerksamkeit auf die Größe und Würde des Kindes und auf den beziehungsvollen Umgang mit ihm und in allen Lebensbereichen. Denn stärker und prägender als alle Inhalte und Angebote (wie Geschichten, Spiele usw.) wirken die kleinen Alltäglichkeiten und ein einfühlsamen Umgang auf das kleine Kind.

Es geht um den Gesinnungsraum, den wir für die Kinder bereiten und um die eigene Erweiterung im Erleben der Natur und des Jahreslaufes, damit wir die umfassende Größe des kindlichen Erlebens nicht einengen. Dazu gehört auch die Frage, ob und inwieweit wir mit dem Engel des Kindes zusammenarbeiten können.

**Lektion 11 Vom Sinn des Feste-Feierns****Vorbild und Nachahmung**

(Elke-Maria Rischke)

Erziehung erweist sich nur dann in positiver Art als fruchtbar, wenn sie mit der Selbsterziehung Hand in Hand geht. Den Anspruch, Vorbild für das nachahmende Kind zu werden, können wir nur erfüllen, wenn wir selbst Vor-bilder, Ideale haben, die wir frei wählen, denen wir folgen wollen.

Da die Waldorfpädagogik einen christlichen Hintergrund hat, werden Anregungen gegeben, wie wir uns den jeweiligen Jahresfesten inhaltlich und substanziell nähern können. In ihnen liegen Kräfte, die uns selbst beschenken und die auch den Kindern nicht vorenthalten werden sollten.

**Lektion 12** In Vorbereitung...**Coaching – Pädagogische und kollegiale Beratung an der Schule**

Für Einzelpersonen und Gruppen, die in Veränderungsprozessen sind, wird Coaching angeboten. Ziel dabei ist es, den individuellen Weg der Betroffenen durch fragende Gesprächsführung freizulegen und dabei adäquate Lösungen zugänglich zu machen.

Coaching wird in gesonderten Verträgen geregelt.

## Wir arbeiten zusammen:

### **Julia Abera**

geb. 1974, verheiratet, Mutter von vier Kindern. Arbeit bei Restaurator für Wandmalerei und Stein-  
skulpturen. Studium des Sozialwesens in Fulda (Abschluss Dipl. Sozialpädagogin, FH). Tätigkeiten  
in Flüchtlingsverein und Eltern-Kind-Gruppe im Waldorfkindergarten Hanau. Seit 2014 Waldorf-  
kindergärtnerin in Frankfurt a. M. 2014–16 Absolventin des Fernstudium Waldorfpädagogik in Jena.

### **Andre Bartoniczek**

geb. 1965, verheiratet, zwei Kinder, studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie in Heidel-  
berg. Referendariat. 1997-2016 Oberstufenlehrer für Deutsch und Geschichte an der Waldorfschule  
Weimar und der Uhlandshöhe in Stuttgart. Seit 2016 Dozent an der Akademie für Waldorfpädago-  
gik, Mannheim. Publikationen zur Ästhetik, zum Deutsch- und Geschichtsunterricht sowie zur  
Geschichtserkenntnis Rudolf Steiners.

### **Annabelle Bonjé**

geb. 1971 in Mannheim, Mutter dreier Kinder, selbst Waldorfschülerin in Frankfurt a. M. Freiberuf-  
liche Tätigkeiten im In- und Ausland. Studium der Erziehungswissenschaften (Nebenfächer Sozio-  
logie und Psychologie) an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Tätigkeiten in  
verschiedenen sozialen Bereichen (Frauenberatungsstelle, teilstationäres Kinderheim u.a.). Seit  
2011 Kindergärtnerin im Rudolf-Steiner-Kindergarten Nürnberg. 2015–18 Absolventin des Fern-  
studium Waldorfpädagogik in Jena.

### **Julia Brandstädt**

geb. 1959; Pädagogikstudium (Diplom) Fachrichtung Mathematik an der Uni Jena. Ausbildung zur  
Textilgestalterin/Handweberin und Arbeit in eigener Werkstatt, Kurstätigkeit. Seit 1991 im Grün-  
dungskollegium der Waldorfschule Jena, u.a. in den Fächern Ästhetik, Mathematik und im künstle-  
risch-praktischen Unterricht. Seit 2010 Klassen- und Oberstufenlehrerin in Erfurt.

### **Wolfgang Debus (Studienleitung)**

geb. 1967; Studium der Naturwissenschaften und Pädagogik in Freiburg; 2. Staatsexamen. Studium  
der Waldorfpädagogik. Seit 1998 Oberstufenlehrer für Geografie, Biologie, Chemie, Technologie  
und Feldmessen an der Freien Waldorfschule Wendelstein. Aufbau der Oberstufe, Mitarbeit in der  
Selbstverwaltung (Schulleitung, Personalführung, Abiturkoordination, Stundenplanung), Mentoren-  
tätigkeit. Lehrplanforschung an der pädagogischen Forschungsstelle in Kassel. Veröffentlichun-  
gen zur Globalisierung. Seit 2011 Schülerprojekt in Äthiopien ([www.aethiopien-solarprojekt.de](http://www.aethiopien-solarprojekt.de)).

### **Anne Garbe**

geb. 1963 in Ost-Berlin; neben dem Abitur Berufsausbildung, Theologiestudium, dann vor allem  
Mutter dreier Kinder; Studium der Waldorfpädagogik und Mitarbeit in verschiedenen Kindergär-  
ten. Gründung des Waldorfkindergartens Jena. Heilpädagogin und Klassenlehrerin an der Freien  
Waldorfschule Jena.

### **Friedhelm Garbe**

geb. 1958 in Dresden, Vater von drei Kindern, war Orgelbauer. Nach einer Tätigkeit in der Industrie  
und Heilpädagogik studierte er Theologie in Leipzig und Berlin. Bis 1990 Evangelischer Pfarrer.  
Studium der Waldorfpädagogik in Kiel. Seit 1992 Mitarbeit bei der Gründung der Freien Waldorf-  
schule Jena als Klassenlehrer, in der Oberstufe, Schulleitung, Geschäftsführung und im Vorstand.  
Ausbildung für Integrative Pädagogik und zum Erziehungsberater am Janusz-Korczak-Institut.  
Seit 2001 auch in der Lehrerbildung tätig.

**Uwe Hansen**

geb. 1936, Waldorfschüler, Studium der Mathematik und Physik in Hamburg. Oberstufenlehrer der Rudolf Steiner-Schule Hamburg-Nienstedten. Tätig an Seminaren in Deutschland und für die Internationale Assoziation für Waldorfpädagogik in Mittel- und Osteuropa.

**Ludger Helming-Jacoby**

geb. 1947, Grafik-Designer, 5 Jahre Lehrer an Staatsschulen (Haupt- und Sonderschule), 28 Jahre Klassen- und Englischlehrer (Köln, Lübeck), derzeit als Gastdozent an verschiedenen Lehrerseminaren und als Mentor tätig.

**Rainer Kubiessa †**

geb. 1943; Projektleiter; Studium Erz.Wissenschaft/Anglistik in Hamburg, Klassen- und Oberstufenlehrer an verschiedenen Waldorfschulen, tätig auch in der Lehrerausbildung in Witten/Annen, Kiel und Wien. Gründungsberatung neuer Schulen, Erwachsenenbildung, Studienleiter, Schul- und Pädagogischer Fachberater, Coaching. Gründungsimpuls für Fernstudium Waldorfpädagogik. – Verstorben am 25. November 2009.

**Peter Lüdemann-Ravit**

geb. 1950, ist Autor der im Verlag Urachhaus erschienenen Konfliktsprechstunde. Über 14 Jahre war er im Vorstand einer Waldorfschule aktiv. Langjährige Tätigkeit als Familienrichter. Direktor des Amtsgerichts Rastatt. Er begleitet selbstverwaltete Unternehmen bei der Gestaltung von Kommunikation und sozialen Prozessen sowie der Bewältigung von Konflikten. Seit seiner Studienzeit beschäftigt er sich mit Rudolf Steiners Dreigliederung des sozialen Organismus, deren Fruchtbarkeit er im täglichen sozialen Handeln und bei der Sozialgestaltung immer wieder erleben kann.

**Elke-Maria Rischke**

geb. 1942; 33-jährige Tätigkeit als Waldorf-Kindergärtnerin unter Einbeziehung der Kleinkind-Pädagogik Emmi Piklers, deren Name für eine hohe Kultur des würdevollen Umgangs mit dem Kind steht. Gründung von 4 Waldorf-Kindergärten und Mitbegründung einer Waldorfschule, Unterrichtserfahrung in den unteren 5 Klassen und im freichristlichen Religionsunterricht. Seit einigen Jahren in verschiedenen europäischen Ländern in der Aus- und Weiterbildung tätig. Mitbegründerin des Emmi-Pikler-Hauses Berlin.

**Wulf Saggau**

geb. 1965, verheiratet, 2 Kinder, Studium Sprachgestaltung und Schauspiel, seit 1993 als Theaterpädagoge an der Freien Waldorfschule Frankfurt am Main. Dozent in verschiedenen Berufsausbildungen: Waldorflehrerseminar Frankfurt, Fachseminar für Altenpflege Frankfurt, SteinerCenter Seoul. Seit 1999 Darsteller und Trainer des Ampere Theater Frankfurt für Improvisationstheater und Business-Theater.

**Tobias Schaumann**

geb. 1961 in Bad Vilbel bei Frankfurt, verheiratet, Vater dreier Kinder. Nach Studien zur Anthroposophie, Sozialtherapie und Biologie Studium der Kunsttherapie. Langjährige Tätigkeit als Kunsttherapeut und Lehrer in der Freien Waldorfschule Kassel als Klassenlehrer, als Kunst-, Werk-, Musik-, und Religionslehrer und in der Schulleitung. 1999 Gründung des Fichte-Institutes. Seminare zu künstlerischen, therapeutischen und pädagogischen Fragen ([www.fichte-institut.de](http://www.fichte-institut.de)).

**Luise Schlesselmann**

geb. 1952, nach Ausbildung zur Bankkauffrau und mehrjähriger Tätigkeit in diesem Beruf Begegnung mit der Anthroposophie. Ausbildung zur Waldorferzieherin und 15jährige Tätigkeit als Wal-

dorfkindergärtnerin. Autorin des im Verlag Freies Geistesleben erschienenen Buches „Die Jahresfeste und ihre Bräuche“. Studium an der Hochschule für Waldorfpädagogik in Stuttgart. Von 1996 bis 2018 Tätigkeit als Klassenlehrerin, Mitarbeit in der Schulleitung und in weiteren Selbstverwaltungsgremien.

### **Wolfgang Weirauch**

geb. 1953 in Flensburg, Studium der Politik und Germanistik (Staatsexamen für das Lehramt an Realschulen) und der Theologie an der Freien Hochschule der Christengemeinschaft in Stuttgart. Herausgeber der Flensburger Hefte – einem Periodikum mit anthroposophischen und tagesaktuellen Themen ([www.flensburgerhefte.de](http://www.flensburgerhefte.de)). Politiklehrer an der Waldorfschule Flensburg, Vortragsredner; zahlreiche Buchveröffentlichungen.

### **Gabriele Wendt**

geb. 1954, ist ausgebildete Lehrerin für Grund- und Hauptschulen und arbeitete von 1977-1989 als Lehrerin an Hauptschulen. Nach der Ausbildung zur Waldorflehrerin am Nürnberger Seminar wechselte sie 1992 in das Gründungskollegium der Freien Waldorfschule Wendelstein und ist seitdem dort im Klassenlehrerbereich, im Fachunterricht der Oberstufe und als Mentorin tätig.

### **Ulrike Wendt (Studienleitung)**

geb. 1962, drei Kinder. Studium der Romanistik in Heidelberg, daneben freie dramaturgische Mitarbeit und Sprachcoaching (Italienisch) am Nationaltheater Mannheim. Eurythmieausbildung in Stuttgart, Bühnentätigkeit im Else-Klink-Ensemble und freie Projekte. Workshops und Unterrichtstätigkeit in Deutschland, der Ukraine, Finnland und Tschechien. Gründung von Studio B7 in Apolda mit Dorothea Maier ([www.studiob7.eu](http://www.studiob7.eu)). EurythmieTheaterprojekte, Kurse und Seminare. Choreographie bei „What moves you“. 2013 Master of Arts.

### **Wolfgang Wünsch**

geb. 1926 in Halle/Saale, studierte Musik und Naturwissenschaften in Berlin und Freiburg. Lehrer an der Freien Waldorfschule Stuttgart und Marburg. Mitbegründer der FWS Bonn. Reiche Erfahrungen durch ununterbrochene Lehrtätigkeit bis zu seinem 90. Geburtstag. Daneben seit 1978 Dozententätigkeit im In- und Ausland. Zahlreiche Veröffentlichungen, z.B.: Menschenbildung durch Musik (übersetzt in 6 Sprachen); Verstehen wir die Botschaft der Kinder? Plädoyer für eine Neuorientierung in der Pädagogik.

**Weitere Pädagogen und Künstler wirken bei einzelnen Kursen und Seminaren gastweise mit.**

Wir engagieren uns gezielt für Einrichtungen,  
die Lebensbedingungen von Kindern in der Welt zu verbessern helfen.

In diesem Sinne unterhalten wir seit 2003 eine Patenschaft  
für die **Dekipak-Schule in Kabul / Afghanistan**,  
an der vorzugsweise Mädchen unterrichtet werden.

Die Plattform **beginningwell.org** gibt Anregungen  
für den achtsamen Umgang mit Neugeborenen und Kleinkindern  
als kostenloses und werbefreies Angebot im Internet.

Aufgaben der wissenschaftlichen Forschung  
unterstützen wir beim **Ita-Wegmann-Institut**  
für anthroposophische Grundlagenforschung, Arlesheim / Schweiz.

## Auf einen Blick

- Waldorfseminar für Quereinsteiger.
- Für Klassenlehrer, Fachlehrer, Lehrer in der Oberstufe. – Kindergärtnerinnen, Erzieher.
- Grundlegende Einführung in die Waldorfpädagogik.
- Auch für pädagogisch interessierte Eltern oder Studenten.
- Ortsunabhängig. (Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet, Europa, Lateinamerika, usw.)
- Freie, individuelle Zeiteinteilung.
- Grundstudium (1½ bis 2 Jahre) und Praxisjahr.
- Beginn des begleiteten Selbststudiums jederzeit. Die ergänzenden Seminare beginnen im Frühjahr. Frühzeitige Anmeldung ist erforderlich.
- Frühzeitiger Beginn schafft individuelle Freiräume, ohne zusätzliche Kosten zu verursachen.
- Erfolgreicher Abschluss wird mit Diplom bestätigt.
- Dient gegenüber staatlichen Behörden zum Nachweis der pädagogischen Qualifikation. Ersetzt kein staatliches Examen, kann jedoch durch Examenkurs in Stuttgart ergänzt werden.
- Die Bundesländer können eine Unterrichtsgenehmigung für Waldorfschulen auch ohne Staatsexamen erteilen, wenn neben der waldorfpädagogischen Ausbildung ein abgeschlossenes oder fortgeschrittenes Hochschulstudium für ein Schulfach oder ein fachverwandtes Gebiet absolviert wurde. Im Einzelfall sind andere berufliche Voraussetzungen möglich.
- Anstellung in Kindergärten ist in der Regel nur möglich mit staatlich anerkannter Erzieherausbildung oder Abschluss als Sozialpädagoge.
- Jede Lektion enthält neben der Darstellung einen Teil mit Übungen. Der einzureichende Transfer wird von den Studienleitung kommentiert und ist Grundlage der weiteren Studienberatung.
- Über sein eigenes Fachgebiet hinaus wird von jedem Teilnehmer die Erarbeitung der spirituellen und entwicklungspsychologischen Grundlagen der Waldorfpädagogik erwartet. Ebenso begleitete künstlerische Übungen vor Ort.
- Transferaufgaben und das Praxisjahr differenzieren für das jeweilige Fachgebiet (Klassenlehrer, Oberstufe, Kindergarten etc.).
- Zum Grundstudium gehören sechs, zum Praxisjahr fünf Seminare (Fr. 18 Uhr bis So. 13 Uhr), darunter jeweils eine Blockwoche (Fr. 18 Uhr bis Mi. 13 Uhr) in Jena.
- Für Oberstufenlehrer ist die fachdidaktische Blockausbildung in Kassel integriert.
- Das Praxisjahr dient der individuellen Berufseinführung jeweils vor Ort. Den unterschiedlichen Voraussetzungen entsprechend handelt es sich dabei in der Regel um eine Teilanstellung oder um ein Praktikum. Im begründeten Einzelfall kann auch ein bereits bestehendes Arbeitsverhältnis als Praxisjahr gestaltet werden.

Im Bund der Freien Waldorfschulen  
Mitglied der Vereinigung der Waldorfkindergärten

# Unsere Leistungen – Ihre Sicherheit (AGB)

## 1. Aufbau des Studiums

Das Fernstudium Waldorfpädagogik ist angelegt auf 2½ bis 3 Jahre. Es gliedert sich in Grundstudium und Praxisjahr. Sie können in besonderen Fällen auch einzeln besucht werden. Das begleitete Selbststudium kann grundsätzlich jederzeit begonnen werden. Die ergänzenden Seminare beginnen im Frühjahr. In begründeten Fällen ist eine Verlängerung um max. 1 Jahr möglich.

## 2. Das Grundstudium

### 2.1. Studienmaterial

Nach der Anmeldebestätigung/Vertrag erhalte ich mein erstes Studienmaterial; nachfolgender Versand ist jeweils zu Beginn des nächsten Studienabschnittes.

Sämtliches Studienmaterial ist ausschließlich für mein persönliches Studium bestimmt. Ich werde die Authentizität der Lektionen schützen und verpflichte mich, die Copyright-Bestimmungen vollständig und gewissenhaft einzuhalten.

### 2.2. Copyright

Konzeption und Inhalte sind durch Copyright geschütztes Eigentum von Fernstudium Waldorfpädagogik. Jede andere Verwendung als zu den vertraglich geregelten persönlichen Studienzwecken bedarf der schriftlichen Zustimmung durch die Studienleitung. Insbesondere gilt das für die (auch nur kurzfristige) Weitergabe des Materials, sowie für Kopien oder digital bzw. auf anderen Wegen erzeugte Reproduktionen.

### 2.3. Korrektur meiner Hausarbeiten (Transfers)

Zu jedem Lernabschnitt (Lektion) kann ich Aufgaben bearbeiten und die Ergebnisse bzw. Berichte an den Studienbegleiter\* (Autor) schicken.

Mein Studienbegleiter korrigiert und kommentiert meine Ausarbeitungen und erteilt mir Ratschläge zu meinem weiteren Vorgehen, sofern das angezeigt ist.

### 2.4. Individuelle fachliche Betreuung

Ich habe die Möglichkeit, während eines Studienabschnittes (Lektion) in Dialog mit dem jeweiligen Studienbegleiter zu treten. Das kann per Brief, E-Mail, Telefon etc. geschehen. Über zeitliche Regelungen informiert mich ggf. mein Studienbegleiter. Darüber hinaus habe ich die Möglichkeit, mit allen Studienbegleitern während des gesamten Studiums in Dialog zu treten. Es ist in meinem eigenen Interesse, dabei auf Effizienz zu achten (Fragen voraus-schicken u.ä.).

## 3. Das Praxisjahr

Zu Beginn der Praxiseinführung wird mit mir ein individuelles Profil entworfen, das Art und Inhalt meines Praxisjahres beschreibt.

Mein eigenverantworteter Unterricht sollte der Ausbildung wegen das Maß von 12 Wochenstunden in der Regel nicht überschreiten. Er wird vor Ort von einem Mentor in mind. zwei Stunden pro Woche begleitet.

Zur Vorbereitung und Reflexion werden pädagogische und künstlerisch-praktische Seminare eingerichtet. Ergänzend dazu suche ich vor Ort nach Möglichkeiten, mich künstlerisch weiterzubilden. Zusammen ergeben sich

mindestens 6 Wochen künstlerischer Übungen, oder eine wöchentliche Arbeit über das ganze Jahr.

Die Leitung der Ausbildung liegt weiterhin bei Fernstudium Waldorfpädagogik. Wir bieten Beratung und Hilfe bei der Suche nach einer Ausbildungsschule an.

Darüber hinaus habe ich die Möglichkeit, nach Abschluss des Fernstudiums einen Coaching-Vertrag zur weiteren Begleitung abzuschließen.

## 4. Seminare und Blockwoche

Zum Grundstudium gehören sechs, zum Praxisjahr fünf Seminare, darunter jeweils eine Blockwoche.

Die Seminare beginnen Freitag 18 Uhr und enden Sonntag 13 Uhr; Blockwochen bis Mittwoch 13 Uhr. Die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben. Seminare und Blockwochen finden statt am Seminar für Pädagogische Praxis in Jena.

Die Seminargebühren sind in den Studiengebühren enthalten. Ich habe nur die Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung zu tragen. Wir sind bestrebt, diese möglichst niedrig zu halten.

## 5. Zertifikat

Der erfolgreiche Abschluss des Fernstudiums wird mit einem adäquaten Diplom bestätigt.

Mir ist bewusst, dass die Qualität der Ausbildung wesentlich von der Einhaltung der allgemeinen Bedingungen abhängt, die an eine solche Ausbildung geknüpft sind. Dazu gehört auch die Teilnahme an den Seminaren. Bei einer Fehlzeit von mehr als 20 % kann das Zertifikat nicht erteilt werden.

In begründeten Fällen können versäumte Seminare nachgeholt werden.

## 6. Studiengebühr und Ratenzahlung

Für das Grundstudium bezahle ich die Studiengebühr bis 14 Tage nach Erhalt des ersten Studienmaterials; für das Praxisjahr zu Beginn des Studienjahres, spätestens bis 15. September.

Die Möglichkeit von Ratenzahlungen kann ich nur bei Bankeinzug nutzen. Dabei verpflichte ich mich, darauf zu achten, dass mein Konto jeweils ausreichend gedeckt ist. Bei Unterdeckung wird sofort der gesamte noch ausstehende Betrag fällig.

## 7. Kündigung

Dieser Studienvertrag kann ohne Angabe von Gründen mit einer Frist von 6 Wochen gekündigt werden, frühestens jedoch nach Ablauf eines halben Jahres.

Im Voraus bezahlte Studiengebühren werden erstattet unter Abzug einer Bearbeitungsgebühr von 125 €.

## Härtefallregelung

Tritt bei mir nach Vertragsabschluss ein Härtefall ein (lang andauernde Krankheit, einschneidende soziale Veränderungen), so bemühen wir uns um eine faire Lösung.

Gerichtsstand für beide Seiten ist Jena.

\* Diese Form gilt generell für beide Geschlechter, wie „Mensch“.

Stand: 1. Januar 2020